Glutz eAccess

Bedienungsanleitung

Kartenprogrammierung

Glutz

Sehr geehrter Kunde

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für den elektronischen Türbeschlag Glutz eAccess interessieren.

Um Glutz eAccess optimal zu nutzen, lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch. Bei Fragen wenden Sie sich an den Fachhandel oder direkt an den Hersteller.

1 Allgemeine Hinweise 7

1.1 Zielgruppe 7
1.2 Bestimmungsgemässe Verwendung 7
1.3 Montageanleitung 7
1.4 Gefahrhinweise 8
1.5 Entsorgung 8

2 Systemübersicht 9

2.1 Glutz eAccess 9
2.2 Technische Daten 10
2.3 Identifikationsmittel 11
2.4 Kommunikation 11
2.5 Kennung 12
2.6 Pairing 14
2.7 Programmiermittel 15
2.8 Betriebsmodi 16
2.9 Programmierkarten 18
2.10 Benutzermedien 21
2.11 Signalisation Identifikationsgeräte 22

3 Inbetriebnahme Betriebsmodus SINGLE 23

3.1 Voraussetzungen 23
3.2 Initialisieren 23
3.3 Reset 24

4 Inbetriebnahme Betriebsmodus MULTI 25

4.1 Allgemeine Voraussetzungen 25
4.2 Initialisieren 25
4.3 Übergang vom Betriebsmodus SINGLE in MULTI 26
4.4 Übergang vom Betriebsmodus WORK in MULTI 27
4.5 Wechsel vom Betriebsmodus MULTI in SINGLE 28
4.6 Reset 28

5 Bedienung im Betriebsmodus SINGLE 29

5.1 Voraussetzungen 29
5.2 Benutzermedium hinzufügen 29
5.3 Mehrere Medien hinzufügen 30
5.4 Medium löschen 30
5.5 Mehrere Medien löschen 31
5.6 Medium löschen mit Medien-ID 31
5.7 Code hinzufügen 32
5.8 Code löschen 32
5.9 Alle Identifikationsmittel löschen 33
5.10 Selektives Löschen 34

5.11 Freepass einschalten ... 34
5.12 Freepass ausschalten ... 35
5.13 Pairing ... 35
5.14 Verlorene oder defekte Plus-/Minuskarte ersetzen ... 36
5.15 Verlorene oder defekte Systemkarte ersetzen ... 36

6 Bedienung im Betriebsmodus MULTI ... 37

6.1 Voraussetzungen ... 37
6.2 Neues Kartenset SINGLE anlernen / Plusminuskarten ersetzen ... 37
6.3 Benutzermedium hinzufügen ... 38
6.4 Mehrere Medien hinzufügen ... 38
6.5 Medium löschen ... 39
6.6 Mehrere Medien löschen ... 39
6.7 Medium löschen mit Medien-ID ... 40
6.8 Code hinzufügen ... 40
6.9 Code löschen ... 41
6.10 Alle Identifikationsmittel löschen ... 42
6.11 Selektives Löschen ... 43
6.12 Kartenset SINGLE löschen ... 43
6.13 Kartenset SINGLE löschen mit System-ID ... 44
6.14 Alle angelernten Systeme löschen ... 44
6.15 Freepass einschalten ... 45
6.16 Freepass ausschalten ... 45
6.17 Pairing ... 46
6.18 Verlorene oder defekte Plus-/Minuskarte ersetzen ... 46
6.19 Verlorene oder defekte Systemkarte ersetzen ... 46

7 Gerätekonfiguration im Betriebsmodus SINGLE ... 47

7.1 Voraussetzungen ... 47
7.2 Entriegelungszeit setzen ... 48
7.3 Kommunikationskanal für Pairing ... 48
7.4 Buzzer konfigurieren ... 49
7.5 LED konfigurieren ... 49
7.6 UID Mode ... 50
7.7 Tastatur: Fixe Code Länge ... 50

8 Gerätekonfiguration im Betriebsmodus MULTI ... 51

8.1 Voraussetzungen ... 51
8.2 Entriegelungszeit setzen ... 52
8.3 Kommunikationskanal für Pairing ... 52
8.4 Buzzer konfigurieren ... 53
8.5 LED konfigurieren ... 53
8.6 UID Mode ... 54
8.7 Tastatur: Fixe Code Länge ... 54

9 Wartung 55

9.1 Reinigung 55
9.2 Batterien ersetzen 55
9.3 Notspeisung 59

10 Fehlerbehebung 61

10.1 Fehler-Signale im Normalbetrieb 61
10.2 Fehlerbehebung nach Symptomen 61

11 Signalisation 63

11.1 Signalisation im Normalbetrieb 63
11.2 Signalisation bei Karten-Programmierung 64
11.3 Signalisation bei Software-Programmierung 65

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Zielgruppe

Dieses Dokument richtet sich an Personen, welche:

- das System in Betrieb nehmen (Installateure, Fachpersonal, etc.)
- das System unterhalten und verwalten (Eigentümer, Verwaltung, Haustechniker, etc.)

1.2 Bestimmungsgemässe Verwendung

Ihr Glutz eAccess System ist ein Schliess-System und darf nur für den vom Hersteller vorgesehenen Verwendungszweck, das Ent- und Verriegeln von Türen/Toren, verwendet werden. Ein anderer oder darüber hinaus gehender Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäss.

Das Glutz eAccess System ist für definierte Anwendungsbereiche konzipiert (zulässige Umgebungsbedingungen sind im Kapitel Technische Daten beschrieben).

HINWEIS

Batteriebetrieb

Die Glutz Identifikationsgeräte sind batteriebetrieben. Daher kann es bei Nichtbeachten von Batterie-Warnungen zu Ausfällen kommen. Durch diverse Konfigurationseinstellungen kann die Lebensdauer der Batterien optimiert werden.

1.3 Montageanleitung

Montage der Geräte

Die Montage der Geräte ist durch eine Fachperson zu bewerkstelligen.

Die Montageanleitung liegt dem Lieferumfang bei.

1.4 Gefahrhinweise

Personengefahren

WARNUNG

Mögliche, unmittelbare Gefahr

Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder Tod führen kann.

VORSICHT

Mögliche Gefahr

Bezeichnet eine möglicherweise drohende Gefahr, die zu leichten Körperverletzungen führen kann.

Sachgefahren

HINWEIS

Produkteschaden

Bezeichnet eine Situation, die bei nicht Einhalten das Gerät oder die Gerätefunktion beschädigen kann.

Tipp

Anwendungshinweise, die helfen, das Gerät optimal zu nützen und den Betrieb des Gerätes zu verbessern.

Tipps und Tricks für die tägliche Verwendung.

1.5 Entsorgung

Stellen Sie sicher, dass das alte Gerät in Übereinstimmung mit den lokalen Bestimmungen entsorgt oder recycelt wird. Kontaktieren Sie Ihren Herstellervertreter für weitere Informationen zur Entsorgung.

2 Systemübersicht

2.1 Glutz eAccess

Das neue funkbasierte Zutrittsystem eAccess vom Schweizer Technologieleader Glutz garantiert ein barrierefreies Wohnen und Arbeiten.

Als praktisch unbegrenzt skalierbare Gesamtlösung passt sich das System sämtlichen Bedürfnissen und baulichen Gegebenheiten nahtlos an: Einfach, komfortabel und sicher.

eAccess ermöglicht die einfache Zutrittsverwaltung mit wenigen Handgriffen. Der Zutritt für Handwerker, Putzunternehmen u.s.w. lässt sich bequem und sicher regeln.

Jede Tür kann mit dem robusten System von Glutz ausgestattet werden. eAccess besteht zum einen aus bewährten mechanischen Elementen, die unbestechlich für Sicherheit sorgen. Zum anderen erleichtern hochentwickelte Technologien wie Funk und RFID (Radio-Frequency Identification) das Programmieren und die tägliche Benutzung der Zutrittslösung.

2.2 Technische Daten

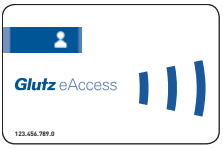
Glutz eAccess	
Anzahl Systeme	8’000’000
Anzahl Zugangspunkte	100’000 pro System
Kommunikation	Funk 868 MHz
RFID Technologie	Mifare DESFire EV1, 13.56 MHz

Identifikationsgeräte	
RFID Medien	Mifare DESFire EV1 und ISO-14443 (UID)
Anzahl Zutrittsberechtigungen	3’000 bis 15’000 dynamisch
Zeitfunktion	Bis zu 128 Zeitprofile, Start und Enddatum, automatische Sommer-/ Winterzeitumstellung
Logfile	Min. 3'000 Einträge (ID Mittel, Datum, Zeit, Ereignis)
Betriebsmodi	FACTORY, WORK, SINGLE, MULTI
Programmierung	Karten oder Software
Kommunikation	Datenaustausch erfolgt über Funk (868 MHz) oder Kabel
Verschlüsselung	3DES / AES
Lebensdauer Batterie	50'000 Zyklen oder bis 5 Jahre Stand-by, bei Raumtemperatur mit Lithium Batterien

Umgebungsbedingungen	
Schutzarten	• Aussen: Stahl, ES1, ES3 • Innen: Stahl
Temperatur	-20°C bis +70°C, unter 0°C ist die Verwendung von Lithium-Batterien zwingend.
Räume	Nicht in explosionsgefährdeten Räumen einsetzen

2.3 Identifikationsmittel

Zusätzlich zu den praktischen Zutrittskarten können auch Clips eingesetzt werden. Alle Identifikationsmittel funktionieren mit RFID und basieren auf dem DESFire-Standard.

G-Line Card	Spezifikation
	• Mifare DESFire EV1 4kB, 13.56 MHz • Zertifiziert nach Commen Criteria BAL 4+ • Applikationen von Dritten werden unterstützt • Kreditkartenformat, 86 x 54 mm • Design G-Line oder C-Line (kundenspezifisch)

G-Line Clip	Spezifikation
	• Mifare DESFire EV1 4kB, 13.56 MHz • Zertifiziert nach Commen Criteria BAL 4+ • Applikationen von Dritten werden unterstützt • 55 x 32 x 7 mm, weiss und schwarz • Design G-Line • Wasserdicht bis 3 Meter

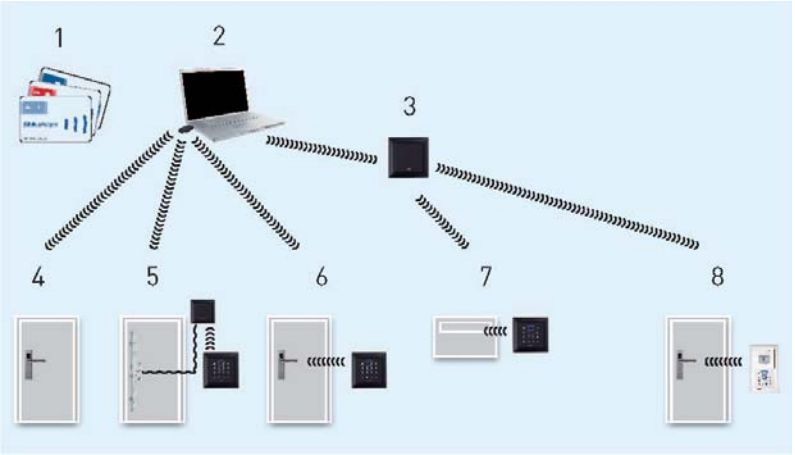
Code	Spezifikation
	• E-Leser mit Codeeingabe • Codelänge einstellbar von 2 bis 8 Stellen oder dynamisch • Übermittlung per Funk

2.4 Kommunikation

Innerhalb eines Standortes und innerhalb einer Reichweite von bis zu 30 Metern programmieren Sie die eAccess-Komponenten über Funk mit dem PC und dem NET-Funkstick. Weitere Distanzen – z. B. zu Nebengebäuden – werden mit dem Einsatz von NET-Repeatern problemlos überwunden. Alternativ dazu programmieren Sie die Module mit Karten – oder Sie begeben sich mit PC und NET-Funkstick vor Ort.

Funk

Die Funkkomponenten von eAccess kommunizieren auf der 868 MHz-Frequenz (Industriestandard). Die verschlüsselte Datenübertragung sorgt für höchste Sicherheit. Trotz Funkkommunikation zeichnen sich die eAccess Komponenten durch einen sehr geringen Energieverbrauch aus.



1. Karten-Programmierung
2. Software-Programmierung
3. NET-Repeater
4. E-Beschlag
5. I/0-Modul + E-Leser + E-Schloss
6. E-Beschlag + E-Leser
7. E-Leser + Briefkasten
8. E-Leser RFID/Code/Finger

2.5 Kennung

Im Glutz Access II System werden verschiedene Kennungen (ID) für verschiedene Zwecke benötigt. Anhand der Anzahl Dezimalstellen bei publizierten Kennungen kann erkannt werden, um welche Art Kennung es sich handelt:

- 8 Dezimalstellen: System ID
- 9 Dezimalstellen: Geräte ID
- 10 Dezimalstellen: Medien ID

System ID

Mit der System ID kann ein System Glutz-weit eindeutig identifiziert werden. Sie findet Anwendung in der Kommunikation mit dem Glutz Support sowie im Zusammenhang mit dem Verfahren zum Bestellen einer Nachfolgesystemkarte. Ebenfalls kann sie bei der Identifizierung von Systemen innerhalb eines Multisystem-Gerätes Verwendung finden. Die Systemkennung ist nicht sicherheitsrelevant.

Medien ID

Die durch Glutz verkauften Benutzermedien, Plus- und Minuskarten werden mit einer Medien ID beschriftet. Mit der 10-stelligen Kennung kann ein Benutzermedium eindeutig Glutz-weit identifiziert werden. Damit lässt sich mit Kenntnis der Medien ID das Medium ohne physischen Zugriff auf das Medium vom Gerät löschen. Benutzermedien von Fremdherstellern enthalten keine Glutz Medien ID.

Geräte ID

Mit der Geräte ID kann ein Gerät weltweit eindeutig identifiziert werden. Pro Gerät existiert genau eine Geräte ID. Sie dient zur eindeutigen Identifikation des Gerätes. Zusätzlich wird sie auch für das Pairing verwendet.

UID Medien

Auf dem Glutz Access II System können auf Fremdmedien verwendet werden (z. B. Medien für Getränkeautomaten, etc.). Bei der Verwendung von UID Medien besteht eine reduzierte Sicherheit gegenüber dem Glutz-System-Standard und Einschränkung in der Funktion. Um UID-Medien zu verwenden müssen die Geräte einzeln aktiviert werden. Aus Sicherheitsgründen ist der Gerätestandard für UID Medien deaktiviert.

Kategorien		Beispiel
Programmierkarten	• Systemkarten	System ID: 1234.5678
	• Plusminuskarten	123.456.789.0
	• Nummernkarten	-
	• Funktionskarte Pairing	123.456.789.0
	• Gerätepass	Device-ID: 123.456.789
Benutzer- medien	• G-Line Card • G-Line Card WORK • G-Line Clip	123.456.789.0

2.6 Pairing

Kabellos von E-Leser zu E-Beschlag

Die E-Leser kommunizieren auf Wunsch über Funk mit dem E-Beschlag.

Beispiel:
Neben der Türe kann ein E-Leser mit dem Türbeschlag gepairt werden. So kann der Zutritt via Code gewährt werden, wenn das Benutzermedium vergessen wurde.

Kabellos von E-Leser zu I/O Modul

Die einfachste und sicherste Kommunikation in gesicherten Einsatzgebieten – zwischen Aussenleser und geschütztem Bereich – erfolgt über das I/O-Modul.

2.7 Programmiermittel

Karten

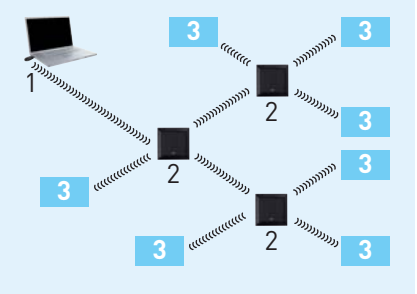
Mit den Karten ist die Programmierung ohne PC möglich und eignet sich vor allem für übersichtliche Anwendungen mit wenigen Benutzern.
Für die Programmierung stehen unterschiedliche Programmierkarten zur Verfügung.

Software

Für komplexere Anwendungen mit vielen Benutzern ist die Programmierung mit der Software übersichtlich und einfach. Da die Zutrittsdaten in den jeweiligen Beschlägen gespeichert sind, können die Daten vom PC via NET-Funkstick bis zu einer Distanz von 30m direkt übertragen werden.

Software	Spezifikation
	• Sprachen: de, fr, en, it, nl • Anzahl Medien: 500'000 • Anzahl Zugangspunkte: 100'000 • Sicherheit: Geschützt durch Login und NET-stick • Betriebssystem: Windows, Mac, Linux

Das eAccess-System ist Multipunktfähig. Die NET-Repeater von eAccess kommunizieren untereinander und mit anderen eAccess-Komponenten.

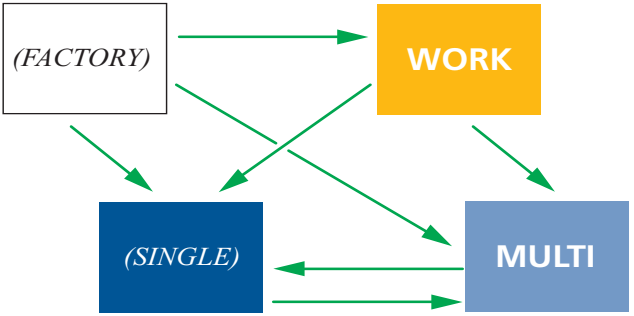


1. PC mit NET-Funkstick
2. NET-Repeater
3. eAccess Komponente

Der Vorteil: Von einem einzigen PC aus können selbst in weitläufigen Gebäuden sämtliche Identifikationsgeräte über das Funknetzwerk gesteuert und programmiert werden.Jeder NET-Repeater verlängert die Funkdistanz um weitere 30 Meter.

2.8 Betriebsmodi

Auf den Identifikationsgeräten werden verschiedene Betriebsmodi unterstützt, die einfach mit Karten programmiert werden können. Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht über die verschiedenen Betriebsmodi und die möglichen Übergänge zwischen diesen.



Betriebsmodi Übergänge

Betriebsmodus FACTORY

Symbol	Beschreibung
(FACTORY)	Jedes Identifikationsgerät wird im Betriebsmodus FACTORY ausgeliefert. In diesem Modus können keine Berechtigungen angelernt werden. Fokus dieses Modus ist die Montage. Im Betriebsmodus FACTORY kann mit jedem lesbaren RFID Medium (ausgenommen sind die Systemkarten), bzw. einem beliebigen Code Zutritt erlangt werden. Dem Benutzer wird bei jeder Öffnung signalisiert, dass er sich in einem unsicheren Modus befindet, indem anstelle der grünen LED die orange LED beim Zutritt aufleuchtet. Es wird kein spezielles Kartenset benötigt.

HINWEIS

Zutrittskontrolle

Dieser Betriebsmodus bietet keine Sicherheit vor ungewollten Zutritten und soll deshalb baldmöglichst durch einen sicheren Betriebsmodus ersetzt werden.

Betriebsmodus WORK

Symbol	Beschreibung
WORK	Der Betriebsmodus WORK ermöglicht eine einfache Erfassung von Identifikationsmitteln innerhalb eines sich im Bau befindlichen Gebäudes. Dazu steht das Kartenset WORK zur Verfügung. Die RFID-Medien müssen nur an einem Gerät im System angelernt werden und können anschliessend an allen mit dem gleichen System initialisierten Geräten benutzt werden. Codes können individuell an jedem Gerät definiert werden.

HINWEIS

Zutrittskontrolle

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, für jede Baustelle ein eigenes Kartenset WORK zu verwenden.

Betriebsmodus SINGLE

Symbol	Beschreibung
(SINGLE)	Der Betriebsmodus SINGLE ermöglicht eine einfache Erfassung und Handhabung von Medien in einem Einzelsystem. Alle Identifikationsmittel müssen auf allen Geräten erfasst werden. Die Berechtigung wird auf dem Gerät gespeichert.

Betriebsmodus MULTI

Symbol	Beschreibung
MULTI	Der Betriebsmodus Multi ermöglicht es, mehrere Systeme (SINGLE) auf einem Gerät praktisch unabhängig voneinander zu betreiben. Dazu steht das Kartenset Multi zur Verfügung, mit welchem die gewünschten Systeme verwaltet und die Geräte konfiguriert werden können. Auf einem Gerät im Betriebsmodus MULTI können ausschliesslich Systeme aus den Kartensets SINGLE angelernt werden. Kartensets WORK innerhalb des Betriebsmodus MULTI werden nicht unterstützt.

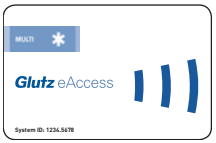
2.9 Programmierkarten

Mit diesen RFID-Karten ist die Programmierung ohne PC möglich und eignet sich vor allem für übersichtliche Anwendungen mit wenigen Benutzern.

Für die Programmierung stehen unterschiedliche Programmierkarten zur Verfügung.

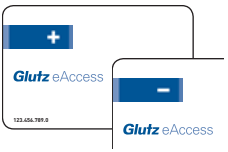
Systemkarten

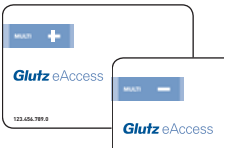
Systemkarte SINGLE	Beispielkennung: System ID: 1234.5678
	• Initialisierung des Systems (und RESET) • Anlernen der +/- Karten • Betriebsmodus-Wechsel • Gerätekonfiguration

Systemkarte MULTI	Beispielkennung: System ID: 1234.5678
	• Initialisierung des Systems (und RESET) • Anlernen der +/- Karten • Betriebsmodus-Wechsel • Gerätekonfiguration

Systemkarte WORK	Beispielkennung: System ID: 1234.5678
	• Initialisierung des Systems (und RESET) • Anlernen der +/- Karten • Betriebsmodus-Wechsel • Gerätekonfiguration

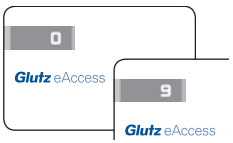
Plusminuskarten

Plusminuskarten SINGLE	Beispielkennung: 123.456.789.0
	**Pluskarte** • Hinzufügen von Identifikationsmitteln • Funktionen aktivieren **Minuskarte** • Entfernen von Identifikationsmitteln • Funktionen deaktivieren

Plusminuskarten MULTI	Beispielkennung: 123.456.789.0
	**Pluskarte** • Hinzufügen von Identifikationsmitteln • Funktionen aktivieren **Minuskarte** • Entfernen von Identifikationsmitteln • Funktionen deaktivieren

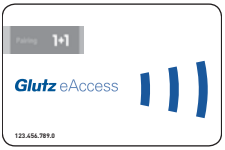
Plusminuskarten WORK	Beispielkennung: 123.456.789.0
	Pluskarte • Hinzufügen von Identifikationsmitteln • Funktionen aktivieren **Minuskarte** • Entfernen von Identifikationsmitteln • Funktionen deaktivieren

Nummernkarten

0 - 9	keine Kennung
	**Karten 0... 9** • Entfernen von Identifikationsmitteln • Einstellen von Konfigurationen

Funktionskarten

Freepass	keine Kennung
	Freepass • Freepass-Funktion aktivieren und deaktivieren

Pairingkarte	Beispielkennung: 123.456.789.0
	**Pairing** • Koppeln von zwei Geräten

Informationsträger

Gerätepasskarte	Beispielkennung: Device ID: 123.456.789
	Gerätepass • Mit Gerät mitgelieferte Karte mit digitalen Daten für Anlernen des Gerätes an die Software.

2.10 Benutzermedien

Karte SINGLE	123.456.789.0
	Benutzerkarte • Zutrittskarte je nach Berechtigung

Clip SINGLE	123.456.789.0
	Benutzerclip • Zutrittsclip als Alternative zur Benutzerkarte • Zutritt je nach Berechtigung

Karte WORK	123.456.789.0
	Benutzerkarte Betriebsmodus WORK • Zutrittskarte je nach Berechtigung im Betriebsmodus WORK

Clip WORK	123.456.789.0
	Benutzerclip Betriebsmodus WORK • Zutrittsclip als Alternative zur Benutzerkarte • Zutritt je nach Berechtigung im Betriebsmodus WORK

2.11 Signalisation Identifikationsgeräte

1. Linke LED: rot/grün/orange
2. Rechte LED: rot/grün/orange
3. Untere LED: blau
4. Buzzer, akkustisches Signal

Typische Verwendung der Farben der LEDs

LED Farbe	Verwendung/Funktion
	• OK / Erfolg
	• OK mit Warnung, unsicher
	• Abweisung / fehlgeschlagen
	• Programmiermodus / Kommunikation aktiv
3x	• Batteriestatus kritisch

(SINGLE)

3 Inbetriebnahme Betriebsmodus SINGLE

3.1 Voraussetzungen

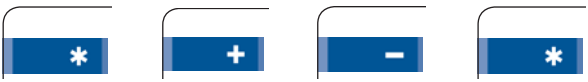
- Die Geräte sind bereits installiert und am Netz angeschlossen, respektive die Batterien sind eingesetzt.
- Die Geräte wurden bei der Installation getestet (Signalisation beim Einsetzen der Batterien) und sind im Betriebsmodus FACTORY betriebsbereit.
- Das Kartenset SINGLE ist komplett und vor Ort.

Kartenansichten

Aus Platzgründen werden nachfolgend die Karten nur ausschnittweise dargestellt. Dabei wird das Detail auf den Kartentyp fokussiert.

3.2 Initialisieren

Anwendung
Das Gerät wird nach der ersten Inbetriebnahme vom Betriebsmodus FACTORY in den Betriebsmodus SINGLE gewechselt, damit nur noch berechtigte Personen (Endnutzer) Zutritt erhalten.
Beschreibung
Durch das Initialisieren wechselt der Betriebsmodus FACTORY zum Betriebsmodus SINGLE. Das System ist somit im sicheren Modus. (Überschreiben des Systems nur noch via Reset möglich)
Kartenfolge:



3.3 Reset

Anwendung

Sollte ein Reset nötig sein, kann das Gerät einfach auf den Betriebsmodus FACTORY zurückgesetzt werden.

Beschreibung

Durch das Reset wird der gesamte Modus auf FACTORY zurückgesetzt.
Alle erfassten Identifikationsmittel sind gelöscht.
Das Gerät befindet sich wieder im Betriebsmodus FACTORY.

Kartenfolge:

MULTI

4 Inbetriebnahme Betriebsmodus MULTI

4.1 Allgemeine Voraussetzungen

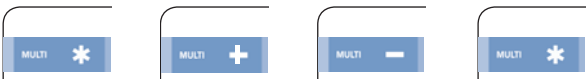
- Die Geräte sind bereits installiert und am Netz angeschlossen, respektive die Batterien sind eingesetzt.
- Die Geräte wurden bei der Installation getestet (Signalisation beim Einsetzen der Batterien) und sind im Betriebsmodus FACTORY betriebsbereit.
- Das Kartenset MULTI ist komplett und vor Ort.

Kartenansichten

Aus Platzgründen werden nachfolgend die Karten nur ausschnittweise dargestellt. Dabei wird das Detail auf den Kartentyp fokussiert.

4.2 Initialisieren

Anwendung
Das Gerät wird nach der ersten Inbetriebnahme vom Betriebsmodus FACTORY in den Betriebsmodus MULTI gewechselt, damit nur noch berechtigte Personen (Endnutzer) Zutritt erhalten.
Beschreibung
Durch das Initialisieren wechselt der Betriebsmodus FACTORY zum Betriebsmodus MULTI. Das System ist somit im sicheren Modus. (Überschreiben des Systems nur noch via Reset möglich)
Kartenfolge:



4.3 Übergang vom Betriebsmodus SINGLE in MULTI

Voraussetzungen

- Das Gerät befindet sich im Betriebsmodus SINGLE.
- Das Kartenset SINGLE ist noch vorhanden.

Anwendung

Dieser Prozess migriert ein Gerät vom Betriebsmodus SINGLE in den Betriebsmodus MULTI. Dabei werden alle Einstellungen und Zutrittskontroll-Daten vom bisher angelernten Einzelsystem übernommen.
Die Autorisierung dieses Prozesses geschieht mit der Systemkarte SINGLE des bisher angelernen Systems.

Beschreibung

Das Gerät läuft im Betriebsmodus MULTI, das bisherige System läuft nun unter der Hoheit des Kartensets MULTI. Alle bisher mit dem Kartenset SINGLE erfassten Identifikationsmittel und Konfigurationen sind übernommen. Änderungen an der Konfiguration des Gerätes können ab sofort nur noch mit dem entsprechenden Kartenset durchgeführt werden.

Kartenfolge:

4.4 Übergang vom Betriebsmodus WORK in MULTI

Voraussetzungen

- Das Gerät befindet sich im Betriebsmodus WORK.
- Ein gültiges Benutzermedium WORK ist noch vorhanden.

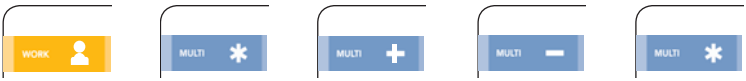
Anwendung

Dieser Prozess migriert ein Gerät vom Betriebsmodus WORK in den Betriebsmodus MULTI. Dabei werden keine Einstellungen vom Betriebsmodus WORK übernommen. Eine allfällige Sperrliste wird gelöscht. Die Autorisierung dieses Prozesses geschieht mittels eines am Betriebsmodus WORK angelernten Benutzermedium.

Beschreibung

Das Gerät läuft im Betriebsmodus MULTI, das bisherige System WORK ist vom Gerät gelöscht.

Kartenfolge:



10 Sekunden

4.5 Wechsel vom Betriebsmodus MULTI in SINGLE

Voraussetzungen

- Das Gerät befindet sich im Betriebsmodus MULTI.
- Die Systemkarte MULTI ist noch vorhanden.

Anwendung

Dieser Prozess migriert ein Gerät vom Betriebsmodus MULTI in den Betriebsmodus SINGLE. Ist das bei diesem Prozess verwendete Kartenset SINGLE bereits auf dem Gerät angelernt, werden alle Einstellungen und Identifikationsmittel dieses Systems übernommen. Die Daten der restlichen Systeme werden dabei gelöscht. Handelt es sich um ein noch nicht erfasstes Kartenset SINGLE können keine Identifikationsmittel übernommen werden.

Beschreibung

Das Gerät läuft im Betriebsmodus SINGLE. Alle mit diesem System erfassten Identifikationsmittel behalten ihre Gültigkeit, die Gerätekonfiguration bleibt erhalten.

Kartenfolge:

4.6 Reset

Anwendung

Sollte ein Reset nötig sein, kann das Gerät einfach auf den Betriebsmodus FACTORY zurückgesetzt werden.

Beschreibung

Durch das Reset wird der gesamte Modus auf FACTORY zurückgesetzt.
Alle erfassten Identifikationsmittel sind gelöscht.
Das Gerät befindet sich wieder im Betriebsmodus FACTORY.

Kartenfolge:

(SINGLE)

5 Bedienung im Betriebsmodus SINGLE

5.1 Voraussetzungen

- Die Geräte sind initialisiert und in Betrieb genommen.
- Das Kartenset SINGLE ist komplett und vor Ort.

Kartenansichten
Aus Platzgründen werden nachfolgend die Karten nur ausschnittweise dargestellt. Dabei wird das Detail auf den Kartentyp fokussiert.

5.2 Benutzermedium hinzufügen

Anwendung
Benutzer können erst Zutritt erlangen, wenn ihr Medium vom Schliesssystem anerkannt wurde.
Beschreibung
Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann angelernt werden. Bei Erfolg ist das Medium umgehend zum Zutritt berechtigt.
Kartenfolge:

Medienverlust
Medien-ID notieren, damit das Medium bei Verlust gelöscht werden kann.

5.3 Mehrere Medien hinzufügen

Anwendung

Benutzer können erst Zutritt erlangen, wenn ihr Medium vom Schliesssystem anerkannt wurde. Es können auch mehrere Medien angelernt werden.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann angelernt werden. Um mehrere Medien zu erfassen, muss die Pluskarte zweimal präsentiert werden.
Mehrere Medien müssen innerhalb von 10 Sekunden zugeführt werden.
Der Prozess muss mit der Pluskarte bestätigt werden.

Kartenfolge:

Abschluss vergessen

Wird der Prozess nicht mit der Pluskarte abgeschlossen, bleiben alle bis dahin erfassten Medien auf dem Gerät erhalten und das Gerät verlässt den Programmiermodus wieder.

5.4 Medium löschen

Anwendung

Falls ein Medium nicht mehr verwendet wird (z.B. Mitarbeiterabgang, etc,) kann dieses gelöscht werden. Dieser Prozess löscht die Berechtigung eines Benutzermediums vom Gerät.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann jetzt gelöscht werden.
Das entfernte Medium ist jetzt gesperrt.

Kartenfolge:

5.5 Mehrere Medien löschen

Anwendung

Falls mehrere Medien nicht mehr verwendet werden (z.B. Mitarbeiterabgang, etc,) können diese gelöscht werden.Dieser Prozess löscht die Berechtigung der Benutzermedien vom Gerät. Es können mehrere Medien gelöscht werden.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann gelöscht werden. Um mehrere Medien zu löschen, muss die Minuskarte zweimal präsentiert werden.
Mehrere Medien müssen innerhalb von 10 Sekunden zugeführt werden.
Der Prozess muss mit der Minuskarte bestätigt werden.

Kartenfolge:

5.6 Medium löschen mit Medien-ID

Anwendung

Falls ein Medium verloren ging und gelöscht werden muss, ist dies über diese Anwendung möglich. Dazu wird die Medien-ID des Mediums benötigt.
Das Medium kann mithilfe der Zahlenkarten gelöscht werden.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann gelöscht werden. Nach der Minuskarte die 10-stellige Medien-ID mit Hilfe der Nummernkarten eingeben.
Der Prozess muss mit der Minuskarte bestätigt werden.

Kartenfolge:

Komplette Eingabe
Es müssen alle 10 Stellen der Medien-ID, also auch die Nullen präsentiert werden.

5.7 Code hinzufügen

Anwendung

Falls bei einem E-Leser ein Code hinzugefügt werden soll, ist dies über die Kombination mit Karte und Tasten möglich.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein neuer Code kann hinzugefügt werden. Nach der Pluskarte nun den neuen Code eingeben.
Bei dynamischer Codelänge muss mit der OK-Taste bestätigt werden.

Karten-/Tastenfolge:

* nur nötig, wenn eine dynamische Codelänge programmiert wurde. Bei fixer Länge (z.B. 4-stellig), ist die Bestätigung nicht nötig.

5.8 Code löschen

Anwendung

Falls bei einem E-Leser ein Code entfernt werden soll, ist dies über die Kombination mit Karte und Tasten möglich.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Code kann gelöscht werden. Nach der Minuskarte den zu löschenden Code eingeben.
Bei dynamischer Codelänge muss mit der OK-Taste bestätigt werden.

Karten-/Tastenfolge:

5.9 Alle Identifikationsmittel löschen

Anwendung

Falls bei einem Gerät alle Identifikationsmittel entfernt werden müssen, ist dies mit den Plus-/Minuskarten möglich. Mit diesem Prozess werden alle Identifikationsmittel (RFID-Medien, Codes, etc.) entfernt.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus. Pluskarte präsentieren. Diese Anwendung muss mit der Minuskarte bestätigt werden.
Alle Identifikationsmittel sind entfernt.
Das Gerät bleibt im Betriebsmodus SINGLE.

Kartenfolge:

VORSICHT

Gefahr von Ausschliessen

Wenn das System im Single Modus ist und alle Identifikationsmittel entfernt werden, bleibt das Gerät im sicheren Betrieb und die Gefahr ist da, dass man sich ausschliesst.

Mindestens ein Identifikationsmittel sollte immer aktiv sein oder es ist sicherzustellen, dass die (*, +, -)-Karten vorhanden sind.

5.10 Selektives Löschen

Verschiedene Medien, Codes oder Funktionen können Durch die Präsentation der Stern-Karte und entsprechenden Nummerkarten gelöscht werden.

Beispielprozess

Kartenfolge:

Mögliche Löschungen

Aktion	Kartenfolge
Alle UID Medien löschen	***980***
Alle RFID Medien löschen	***981***
Alle Codes löschen	***982***
Pairing löschen	***991***
Werkseinstellungen wiederherstellen (Reset)	***999***

5.11 Freepass einschalten

Anwendung

Der aktivierte Freepass bewirkt, dass bei jeder Identifikation der Zustand Auf/Zu gewechselt wird.
Beispiel: Bei einmaligem Identifizieren wird die Tür geöffnet und bleibt solange offen, bis wieder ein erfasstes Medium zugeführt wird.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus.
Freepasskarte präsentieren.
Der Freepass ist jetzt aktiviert.

Kartenfolge:

5.12 Freepass ausschalten

Anwendung

Der aktivierte Freepass bewirkt, dass bei jeder Identifikation der Zustand Auf/Zu gewechselt wird.
Um diesen wieder zu deaktivieren, wird die Minuskarte benötigt.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus. Freepasskarte präsentieren.
Der Freepass ist jetzt deaktiviert.

Kartenfolge:

5.13 Pairing

Anwendung

Wenn zwei Geräte gekoppelt werden sollen, beispielsweise ein Beschlag und ein E-Leser, kommt die Pairing-Funktion zum Einsatz. Dazu wird ein Gerät zum Master und das andere zum Slave definiert, damit eine Kommunikation zu Stande kommt.
Beispiele:

- zusätzliche Öffnungsmöglichkeit falls Benutzermedium vergessen
- Fernbedienung der Eingangstüre von Empfang aus

Beschreibung

- Master: Präsentieren der Systemkarte (*) und Pairingkarte
- Slave: Präsentieren der Pairingkarte

Master und Slave müssen innerhalb der Funkreichweite liegen oder über Kabel verbunden sein.
Nun kann die Ver- und Entriegelung sowohl am Beschlag als auch am E-Leser aktiviert werden.

Kartenfolge Master:		**Kartenfolge Slave:**
	innerhalb 10 Sekunden	

5.14 Verlorene oder defekte Plus-/Minuskarte ersetzen

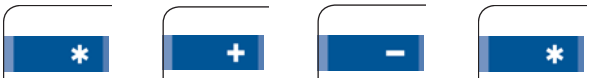
Anwendung

Ist eine der Plus-/Minuskarten verloren gegangen oder defekt, kann einfach ein neues Set von Plusminuskarten angelernt werden. Dabei können eine oder beide Plus-/Minuskarten neu sein. Die bisher am Gerät angelernten Plus-/Minuskarten können anschliessend an diesem Gerät nicht mehr verwendet werden. Alle bisher angelernten Identifikationsmittel behalten ihre Berechtigung.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Systemkarte (*) können die neuen Plus-/Minuskarten angelernt werden.
Entsprechende neue Karte(n) präsentieren.
Mit der Systemkarte die neuen Plus-/Minuskarte(n) bestätigen.

Kartenfolge:



5.15 Verlorene oder defekte Systemkarte ersetzen

Bitte wenden Sie sich an den Kundendienst von Glutz AG.

MULTI

6 Bedienung im Betriebsmodus MULTI

6.1 Voraussetzungen

- Die Geräte sind initialisiert und in Betrieb genommen.
- Das Kartenset MULTI ist komplett und vor Ort.

Kartenansichten
Aus Platzgründen werden nachfolgend die Karten nur ausschnittweise dargestellt. Dabei wird das Detail auf den Kartentyp fokussiert.

6.2 Neues Kartenset SINGLE anlernen / Plusminuskarten ersetzen

Anwendung
Mit diesem Prozess wird an dem Gerät ein weiteres System hinzugefügt oder die Plusminuskarten eines bestehenden Systems erneuert.
Beschreibung
Das angelernte System kann nun mehrheitlich autonom das Gerät verwenden und Identifikationsmittel anlernen und löschen.
Kartenfolge:

6.3 Benutzermedium hinzufügen

Anwendung

Benutzer können erst Zutritt erlangen, wenn ihr Medium vom Schliesssystem anerkannt wurde.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann angelernt werden.
Bei Erfolg ist das Medium umgehend zum Zutritt berechtigt.

Kartenfolge:

Medienverlust
Medien-ID notieren, damit das Medium bei Verlust gelöscht werden kann.

6.4 Mehrere Medien hinzufügen

Anwendung

Benutzer können erst Zutritt erlangen, wenn ihr Medium vom Schliesssystem anerkannt wurde. Es können auch mehrere Medien angelernt werden.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann angelernt werden. Um mehrere Medien zu erfassen, muss die Pluskarte zweimal präsentiert werden.
Mehrere Medien müssen innerhalb von 10 Sekunden zugeführt werden.
Der Prozess muss mit der Pluskarte bestätigt werden.

Kartenfolge:

Abschluss vergessen

Wird der Prozess nicht mit der Pluskarte abgeschlossen, bleiben alle bis dahin erfassten Medien auf dem Gerät erhalten und das Gerät verlässt den Programmiermodus wieder.

6.5 Medium löschen

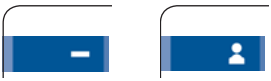
Anwendung

Falls ein Medium nicht mehr verwendet wird (z.B. Mitarbeiterabgang, etc,) kann dieses gelöscht werden. Dieser Prozess löscht die Berechtigung eines Benutzermediums vom Gerät.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann jetzt gelöscht werden.
Das entfernte Medium ist jetzt gesperrt.

Kartenfolge:



6.6 Mehrere Medien löschen

Anwendung

Falls mehrere Medien nicht mehr verwendet werden (z.B. Mitarbeiterabgang, etc,) können diese gelöscht werden.Dieser Prozess löscht die Berechtigung der Benutzermedien vom Gerät. Es können mehrere Medien gelöscht werden.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann gelöscht werden. Um mehrere Medien zu löschen, muss die Minuskarte zweimal präsentiert werden.
Mehrere Medien müssen innerhalb von 10 Sekunden zugeführt werden.
Der Prozess muss mit der Minuskarte bestätigt werden.

Kartenfolge:

6.7 Medium löschen mit Medien-ID

Anwendung

Falls ein Medium verloren ging und gelöscht werden muss, ist dies über diese Anwendung möglich. Dazu wird die Medien-ID des Mediums benötigt.
Das Medium kann mithilfe der Zahlenkarten gelöscht werden.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Benutzermedium kann gelöscht werden. Nach der Minuskarte die 10-stellige Medien-ID mit Hilfe der Nummernkarten eingeben.
Der Prozess muss mit der Minuskarte bestätigt werden.

Kartenfolge:

Komplette Eingabe
Es müssen alle 10 Stellen der Medien-ID präsentiert werden.

6.8 Code hinzufügen

Anwendung

Falls bei einem E-Leser ein Code hinzugefügt werden soll, ist dies über die Kombination mit Karte und Tasten möglich.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein neuer Code kann hinzugefügt werden. Nach der Pluskarte nun den neuen Code eingeben. Bei dynamischer Codelänge muss mit OK bestätigt werden.

Karten-/Tastenfolge:

* nur nötig, wenn eine dynamische Codelänge programmiert wurde. Bei fixer Länge (z.B. 4-stellig), ist die Bestätigung nicht nötig.

6.9 Code löschen

Anwendung

Falls bei einem E-Leser ein Code entfernt werden soll, ist dies über die Kombination mit Karte und Tasten möglich.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus und ein Code kann gelöscht werden. Nach der Minuskarte den zu löschenden Code eingeben. Bei dynamischer Codelänge muss mit OK bestätigt werden.

Karten-/Tastenfolge:

6.10 Alle Identifikationsmittel löschen

Anwendung

Falls bei einem Gerät alle Identifikationsmittel entfernt werden müssen, ist dies mit den Plus-/Minuskarten möglich. Mit diesem Prozess werden alle Identifikationsmittel (RFID-Medien, Codes, etc.) entfernt.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus. Pluskarte präsentieren. Diese Anwendung muss mit der Minuskarte bestätigt werden.
Das Gerät bleibt im Betriebsmodus MULTI.

Kartenfolge:

VORSICHT

Gefahr von Ausschliessen

Wenn das System im MULTI Modus ist und alle Identifikationsmittel entfernt werden, bleibt das Gerät im sicheren Betrieb und die Gefahr ist da, dass man sich ausschliesst.

Mindestens ein Identifikationsmittel sollte immer aktiv sein oder es ist sicherzustellen, dass die (*, +, -)-Karten vorhanden sind.

6.11 Selektives Löschen

Verschiedene Medien, Codes oder Funktionen können Durch die Präsentation der Stern-Karte und entsprechenden Nummerkarten gelöscht werden.

Beispielprozess

Kartenfolge:

Mögliche Löschungen

Aktion	Kartenfolge
Alle UID Medien löschen	***980***
Alle RFID Medien löschen	***981***
Alle Codes löschen	***982***
Pairing löschen	***991***
Werkseinstellungen wiederherstellen (Reset)	***999***

6.12 Kartenset SINGLE löschen

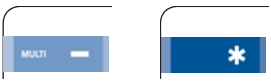
Anwendung

Dieser Prozess löscht alle zur Systemkarte SINGLE gehörigen Daten von Geräten.

Beschreibung

Ab sofort kann das entfernte System nicht mehr am Gerät verwendet werden.

Kartenfolge:



6.13 Kartenset SINGLE löschen mit System-ID

Anwendung
Dieser Prozess löscht alle zur Systemkarte SINGLE gehörigen Daten von Geräten.
Beschreibung
Ab sofort kann das entfernte System nicht mehr am Gerät verwendet werden.
Kartenfolge:

6.14 Alle angelernten Systeme löschen

Anwendung
Dieser Prozess löscht alle erfassten Systeme SINGLE, nicht aber das System MULTI.
Beschreibung
Ab sofort können die entfernten Systeme nicht mehr am Gerät verwendet werden.
Kartenfolge:

6.15 Freepass einschalten

Anwendung

Der aktivierte Freepass bewirkt, dass bei jeder Identifikation der Zustand Auf/Zu gewechselt wird.
Beispiel: Bei einmaligem Identifizieren wird die Tür geöffnet und bleibt solange offen, bis wieder ein erfasstes Medium zugeführt wird.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Pluskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus.
Freepass Karte präsentieren.
Der Freepass ist jetzt aktiviert.

Kartenfolge:

6.16 Freepass ausschalten

Anwendung

Der aktivierte Freepass bewirkt, dass bei jeder Identifikation der Zustand Auf/Zu gewechselt wird.
Um diesen wieder zu deaktivieren, wird die Minuskarte benötigt.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Minuskarte wechselt das Gerät in den Programmiermodus. Freepass Karte präsentieren.
Der Freepass ist jetzt deaktiviert.

Kartenfolge:

6.17 Pairing

Anwendung

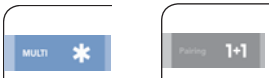
Wenn zwei Geräte gekoppelt werden sollen, beispielsweise ein Beschlag und ein E-Leser, kommt die Pairing-Funktion zum Einsatz. Dazu wird ein Gerät zum Master und das andere zum Slave definiert.

- zusätzliche Öffnungsmöglichkeit falls Benutzermedium vergessen
- Fernbedienung der Eingangstüre von Empfang aus

Beschreibung

- Master: Präsentieren der Systemkarte (*) und Pairingkarte
- Slave: Präsentieren der Pairingkarte

Master und Slave müssen innerhalb der Funkreichweite liegen oder über Kabel verbunden sein.

Kartenfolge Master:		**Kartenfolge Slave:**
	innerhalb 10 Sekunden	

6.18 Verlorene oder defekte Plus-/Minuskarte ersetzen

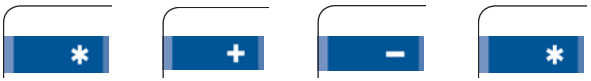
Anwendung

Ist eine der Plus-/Minuskarten verloren gegangen oder defekt, kann einfach ein neues Set von Plusminuskarten angelernt werden. Dabei können eine oder beide Plus-/Minuskarten neu sein. Die bisher am Gerät angelernten Plus-/Minuskarten können anschliessend an diesem Gerät nicht mehr verwendet werden. Alle bisher angelernten Identifikationsmittel behalten ihre Berechtigung.

Beschreibung

Mit dem Präsentieren der Systemkarte (*) können die neuen Plus-/Minuskarten angelernt werden. Entsprechende neue Karte(n) präsentieren.
Mit der Systemkarte die neuen Plus-/Minuskarte(n) bestätigen.

Kartenfolge:



6.19 Verlorene oder defekte Systemkarte ersetzen

Bitte wenden Sie sich an den Kundendienst von Glutz AG.

(SINGLE)

7 Gerätekonfiguration im Betriebsmodus SINGLE

7.1 Voraussetzungen

- Die Geräte initialisiert und in Betrieb genommen.
- Das Kartenset SINGLE ist komplett und vor Ort.
- Die Nummernkarten sind vor Ort.

Die Gerätekonfiguration innerhalb des Betriebsmodus SINGLE wird mit den Plusminuskarten und einer 3-stelligen Konfigurationsnummer vorgenommen.

Kartenansichten
Aus Platzgründen werden nachfolgend die Karten nur ausschnittweise dargestellt. Dabei wird das Detail auf den Kartentyp fokussiert.

Beispielprozess

Buzzer einschalten

Kartenfolge:

Achtung
Die Eingabe kann nur mit Karten erfolgen, nicht mit der Tastatur der E-Leser!

7.2 Entriegelungszeit setzen

Mit der Entriegelungszeit kann die Öffnungszeit des aktivierten Schlosses eingestellt werden.

Beispiel:
Ist diese Zeit 3 Sekunden (Werkseinstellung) gesetzt, bleibt das Schloss nach dem Zuführen des Benutzermediums für drei Sekunden geöffnet und schliesst dann automatisch wieder. In dieser Zeit kann der Benutzer die Türe öffnen.

Konfiguration	Kartenfolge
0 Sekunden / Öffnen deaktiviert	**+700+**
1 Sekunde	**+701+**
3 Sekunden (Werkseinstellung)	**+702+**
5 Sekunden	**+703+**
10 Sekunden	**+704+**

7.3 Kommunikationskanal für Pairing

Wenn mehrere Geräte miteinander kommunizieren sollen, braucht es eine bestmögliche Verbindung über Funk oder Kabel. Mit der Wahl des Kommunikationskanals kann diese Verbindung eingestellt werden.

Beispiel:
Pairing von zwei Geräten

Konfiguration	Kartenfolge
Automatische Wahl des Kanals (Werkseinstellung)	**+720+**
Ausschliesslich Funk	**+721+**
Ausschliesslich RS-485	**+722+**

7.4 Buzzer konfigurieren

Der Buzzer kann aktiviert, deaktiviert und für Spezialfälle aktiviert werden.

Beispiel:
Ist der Buzzer immer aktiviert, ertönt bei jeder Identifikation, Programmierung und jedem Fehler ein Buzzerton.

Konfiguration	Kartenfolge
Buzzer eingeschaltet	+730+
Buzzer komplett deaktiviert	+731+
Buzzer nur bei Fehler und Programmierung eingeschaltet (Normalfall aus)	+732+

Batterie schonen
Um die maximale Anzahl Öffnungszyklen zu erreichen, kann der Buzzer ausgeschaltet werden.

7.5 LED konfigurieren

Die Helligkeit der LEDs an den Geräten kann eingestellt werden.

Beispiel:
In dunkler Umgebung, ist es nicht nötig, die volle Leuchtkraft der LEDs zu haben, da sie gut sichtbar sind.

Konfiguration	Kartenfolge
LED aus	+750+
LED Helligkeit minimal	+751+
LED Helligkeit normal	+752+
LED Helligkeit maximal (Werkseinstellung)	+753+

Batterie schonen
Um die maximale Anzahl Öffnungszyklen zu erreichen, kann die Helligkeit minimiert, resp. ausgeschaltet werden.

7.6 UID Mode

In dieser Konfiguration kann eingestellt werden, ob ein Gerät mit UID Medien arbeiten darf oder nicht.

Beispiel:
Für den Zutritt zu einem Sicherheitsraum sollen nur Glutz-Medien zugelassen werden, für die restliche Räume sind aber auch UID-Medien erlaubt.

Konfiguration	Kartenfolge
UID Mode an / aus	**+850+ / -850-**

7.7 Tastatur: Fixe Code Länge

Die Codelänge an den E-Lesegeräten kann auf bis maximal 8 Stellen eingestellt werden.

Beispiel:
Wird das Gerät auf keine fixe Codelänge eingestellt, muss nach der Zahlencodeeingabe die OK-Taste gedrückt werden.

Konfiguration	Kartenfolge
Keine, Code immer mit Haken abschliessen	**+880+**
maximal 2-stellige Codes	**+882+**
maximal 3-stellige Codes	**+883+**
maximal 4-stellige Codes (Werkseinstellung)	**+884+**
maximal 5-stellige Codes	**+885+**
maximal 6-stellige Codes	**+886+**
maximal 7-stellige Codes	**+887+**
maximal 8-stellige Codes	**+888+**

Maximale Länge
Wenn beispielsweise die Konfiguration auf maximal 8-stellige Codes eingestellt wird, müssen nicht zwingend 8-stellige Codes programmiert werden, es können auch kürzere aber nicht längere Codes programmiert werden.

MULTI

8 Gerätekonfiguration im Betriebsmodus MULTI

8.1 Voraussetzungen

- Die Geräte initialisiert und in Betrieb genommen.
- Das Kartenset MULTI ist komplett und vor Ort.
- Die Nummernkarten sind vor Ort.

Die Gerätekonfiguration innerhalb des Betriebsmodus MULTI wird mit den Plusminuskarten und einer 3-stelligen Konfigurationsnummer vorgenommen. Die entsprechende Konfiguration gilt für alle am Gerät verwendeten Systeme. Systemspezifische Konfigurationen werden nicht unterstützt.

Kartenansichten
Aus Platzgründen werden nachfolgend die Karten nur ausschnittweise dargestellt. Dabei wird das Detail auf den Kartentyp fokussiert.

Beispielprozess

Buzzer einschalten

Kartenfolge:

Achtung
Die Eingabe kann nur mit Karten erfolgen, nicht mit der Tastatur der E-Leser!

8.2 Entriegelungszeit setzen

Mit der Entriegelungszeit kann die Öffnungszeit des aktivierten Schlosses eingestellt werden.

Beispiel:
Ist diese Zeit 3 Sekunden (Werkseinstellung) gesetzt, bleibt das Schloss nach dem Zuführen des Benutzermediums für drei Sekunden geöffnet und schliesst dann automatisch wieder. In dieser Zeit kann der Benutzer die Türe öffnen.

Konfiguration	Kartenfolge
0 Sekunden / Öffnen deaktiviert	**+700+**
1 Sekunde	**+701+**
3 Sekunden (Werkseinstellung)	**+702+**
5 Sekunden	**+703+**
10 Sekunden	**+704+**

8.3 Kommunikationskanal für Pairing

Wenn mehrere Geräte miteinander kommunizieren sollen, braucht es eine bestmögliche Verbindung über Funk oder Kabel. Mit der Wahl des Kommunikationskanals kann diese Verbindung eingestellt werden.

Beispiel:
Pairing von zwei Geräten

Konfiguration	Kartenfolge
Automatische Wahl des Kanals (Werkseinstellung)	**+720+**
Ausschliesslich Funk	**+721+**
Ausschliesslich RS-485	**+722+**

8.4 Buzzer konfigurieren

Der Buzzer kann aktiviert, deaktiviert und für Spezialfälle aktiviert werden.

Beispiel:
Ist der Buzzer immer aktiviert, ertönt bei jeder Identifikation, Programmierung und jedem Fehler ein Buzzerton.

Konfiguration	Kartenfolge
Buzzer eingeschaltet	+730+
Buzzer komplett deaktiviert	+731+
Buzzer nur bei Fehler und Programmierung eingeschaltet (Normalfall aus)	+732+

Batterie schonen
Um die maximale Anzahl Öffnungszyklen zu erreichen, kann der Buzzer ausgeschaltet werden.

8.5 LED konfigurieren

Die Helligkeit der LEDs an den Geräten kann eingestellt werden.

Beispiel:
In dunkler Umgebung, ist es nicht nötig, die volle Leuchtkraft der LEDs zu haben, da sie gut sichtbar sind.

Konfiguration	Kartenfolge
LED aus	+750+
LED Helligkeit minimal	+751+
LED Helligkeit normal	+752+
LED Helligkeit maximal (Werkseinstellung)	+753+

Batterie schonen
Um die maximale Anzahl Öffnungszyklen zu erreichen, kann die Helligkeit minimiert, resp. ausgeschaltet werden.

8.6 UID Mode

In dieser Konfiguration kann eingestellt werden, ob ein Gerät mit UID Medien arbeiten darf oder nicht.

Beispiel:
Für den Zutritt zu einem Sicherheitsraum sollen nur Glutz-Medien zugelassen werden, für die restliche Räume sind aber auch UID-Medien erlaubt.

Konfiguration	Kartenfolge
UID Mode an / aus	**+850+ / -850-**

8.7 Tastatur: Fixe Code Länge

Die Codelänge an den E-Lesegeräten kann auf bis maximal 8 Stellen eingestellt werden.

Beispiel:
Wird das Gerät auf keine fixe Codelänge eingestellt, muss nach der Zahlencodeeingabe die OK-Taste gedrückt werden.

Konfiguration	Kartenfolge
Keine, Code immer mit Haken abschliessen	**+880+**
maximal 2-stellige Codes	**+882+**
maximal 3-stellige Codes	**+883+**
maximal 4-stellige Codes (Werkseinstellung)	**+884+**
maximal 5-stellige Codes	**+885+**
maximal 6-stellige Codes	**+886+**
maximal 7-stellige Codes	**+887+**
maximal 8-stellige Codes	**+888+**

Maximale Länge
Wenn beispielsweise die Konfiguration auf maximal 8-stellige Codes eingestellt wird, müssen nicht zwingend 8-stellige Codes programmiert werden, es können auch kürzere aber nicht längere Codes programmiert werden.

9 Wartung

9.1 Reinigung

Die Geräte bestehen aus Edelstahl oder Messing und Kunststoff. Gehäuse und Drücker mit handelsüblichen Reinigungsmittel und weichem Lappen reinigen. Keine Lösungsmittel verwenden.

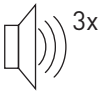
HINWEIS

Kunststoffabdeckung

Die Kunststoffabdeckung am Aussenschild nur mit feuchtem, weichem Lappen reinigen.

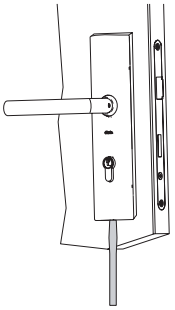
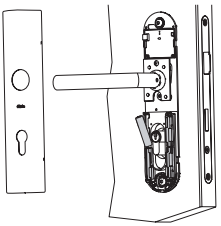
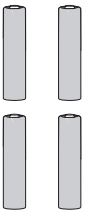
9.2 Batterien ersetzen

Die Batterien müssen beim Warnhinweis “Batteriestatus kritisch” ersetzt werden.

Signalisation		Beschreibung
		• Batterien müssen zwingend ersetzt werden.

E-Schutzbeschläge

Für E-Schutzbeschläge werden AAA-Batterien eingesetzt. Für Innenanwendungen können Alkaline Batterien verwendet werden. Für eine längere Lebensdauer und im Aussenbereich zwingend können Lithium Batterien eingesetzt werden.

Batterien ersetzen	
Bild	**Beschreibung:**
	• Schraubenzieher in Aussparung des Innenschild stecken
	• Innenschild nach vorne weg klippen. • Batterien mit Hilfe des Schraubenziehers ersetzen.
	• Beim Einsetzen auf richtige Polung achten! • Innenschild wieder einklippen.

VORSICHT

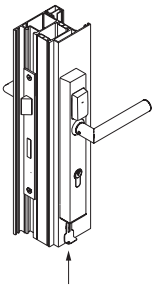
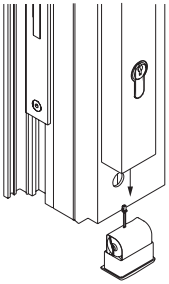
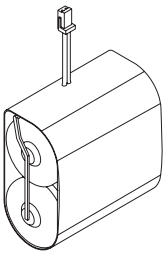
Lithium Batterien

Lithium Batterien unterstehen der Norm EN 60950. Der Umgang mit Lithium Batterien ist entsprechend dieser Norm mit Vorsicht zu behandeln.

Nicht in Explosionsgefährdeten Räumen verwenden und entsprechend fachgerecht entsorgen.

E-Organisationsbeschläge

Für E-Organisationsbeschläge dürfen nur Glutz-Akkupacks eingesetzt werden.

Akkupack ersetzen	
Bild	**Beschreibung:**
	• Spezialwerkzeug von unten in Aussenschild stecken
	• Batteriefach nach unten abziehen • Steckverbindung vorsichtig lösen!
	• Glutz-Akkupack ersetzen • Stecker wieder vorsichtig verbinden • Batteriefach wieder einsetzen

Funktionskontrolle

Nach dem Batterie- / Akkupack-Wechsel führt der Beschlag eine automatische Funktionskontrolle durch. Dies kann ein paar Sekunden dauern.

HINWEIS

Elektrostatische Entladung (ESD)

Dieses Produkt enthält elektronische Bauteile, die gegenüber elektrostatischen Entladungen (ESD) empfindlich sind. Berührungen durch Personen oder Gegenstände können zu einer elektrostatischen Entladung führen, die das Produkt beschädigen oder zerstören können. Um das Risiko einer elektrostatischen Entladung zu vermeiden, sind die Handhabungshinweise und Empfehlungen nach EN 100015-1 zu beachten.

9.3 Notspeisung

Sollten die Batterien an einem Schutzbeschlag total entleert sein, besteht die Möglichkeit, eine Öffnung durch Fremdspeisung durchzuführen. Dazu wird das Notspeise-Gerät benötigt.

Notspeisung	
Bild	**Beschreibung:**
	• Batterie an Notspeise-Gerät einstecken • Notspeisekabel in Beschlag einstecken (Kabel nach oben) • Signalisation des Beschlages abwarten (ca. 3 s) • Berechtigtes Medium dem Gerät zuführen (im Betrieb mit der Notspeisung reagiert das Gerät identisch wie im Normalbetrieb) • Türe öffnet sich

10 Fehlerbehebung

10.1 Fehler-Signale im Normalbetrieb

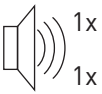
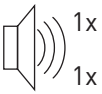
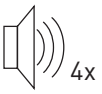
Die Signale im Normalbetrieb sind im Kapitel 08 Signalisation beschrieben.

10.2 Fehlerbehebung nach Symptomen

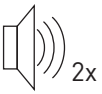
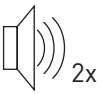
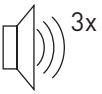
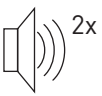
Symptom	Mögliche Ursachen
Schloss öffnet nicht	• Medium hat keine Berechtigung. • Türe ist mit dem mechanischen Schliesszylinder verschlossen.
Leseelektronik reagiert nicht	• Medium stimmt nicht auf Proximitytechnik. • Batterien sind leer.
Programmierung funktioniert nicht	• falsche Programmier- / Löschkarte • falsche Reihenfolge der Funktionskarten • Diesem Medium ist bereits eine Benutzernummer zugeordnet.
Verlust eines Mediums	• Haben Sie die berechtigten Medien numeriert? Dann müssen nur die Nummer des verlorenen Mediums mit der Minuskarte löschen und mit der Pluskarte ein anderes Medium neu berechtigen. • Haben Sie die berechtigten Medien nicht numeriert? Dann müssen Sie alle zutrittsberechtigten Medien löschen und anschliessend entsprechend neu berechtigen.

11 Signalisation

11.1 Signalisation im Normalbetrieb

Signalisation		Beschreibung
		• Batterien müssen zwingend ersetzt werden
		• Erfolgreiche Identifikation
		• Rückweisung, das Medium konnte nicht gelesen werden oder ist nicht berechtigt
		• Fehlerhaftes Medium / volles Medium
		• Fehlerhaftes Gerät / volles Gerät

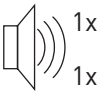
11.2 Signalisation bei Karten-Programmierung

LED	BUZZER	Beschreibung
		• Nicht autorisiert • UID Mode nicht aktiviert • Softwareprogrammierungsbetrieb
		• Gerät ist als Slave konfiguriert • Administration nur am Master möglich (Signalisation Slave)
		• Eintritt Programmiermodus.
		• Solange Programmiermodus aktiv blinkt die blaue LED
		• Prozess noch nicht abgeschlossen (z.B. Eingabe mit Nummernkarten)
		• Prozess erfolgreich abgeschlossen • falls der Prozess nach der letzten Karte noch länger als 200ms dauert, blitzen beide oberen LED orange periodisch auf (Frequenz ca. 2Hz) bevor die grüne LED erscheint
		• Prozess fehlgeschlagen abgeschlossen • falls der Prozess nach der letzten Karte noch länger als 200ms dauert, blitzen beide oberen LED orange periodisch auf (Frequenz ca. 2Hz) bevor die grüne LED erscheint
		• Programmiermodus verlassen (Prozess abgeschlossen

LED	BUZZER	Beschreibung
		• Problem mit Medium • Medium voll
		• Problem mit Gerät. • Gerät voll
		• Range für technische Medien-ID aufgebraucht

11.3 Signalisation bei Software-Programmierung

Zusätzlich zur oben beschriebenen Verwendung der blauen LED wird diese ebenfalls dazu verwendet, die Kommunikation (Funk) anzuzeigen (kann via Gerätekonfiguration deaktiviert werden).

LED	BUZZER	Beschreibung
		• Daten werden von Gerät gelesen / in Gerät geschrieben
		• solange das Firmware Update am Laufen ist, blinken beide oberen LED abwechslungsweise orange
		• Fernöffnung

IMPRESSUM

Version:	Bedienungsanleitung eAccess
Index:	V.00
Freigabedatum:	2012-08-09
Geprüft:	Product Management Glutz AG
Feedback:	info@glutz.com
Status:	FREIGEGEBEN
Originalsprache:	Deutsch

Glutz AG
Segetzstrasse 13, 4502 Solothurn, Schweiz
Tel. +41 32 625 65 20, Fax +41 32 625 65 35
info@glutz.com, www.glutz.com

Glutz AG, Access Center
Hertistrasse 31, 8304 Wallisellen, Schweiz
Tel. +41 44 496 12 11, Fax +41 44 496 12 12
info@glutz.com, www.glutz.com

Glutz Deutschland GmbH
Hertzstrasse 13, 30827 Garbsen, Deutschland
Tel. +49 5131 95 138, Fax +49 5131 96 689
info@glutz.de, www.glutz.com

Glutz GmbH, Österreich
St. Oswalder Strasse 5c, 4293 Gutau, Österreich
Tel. +43 7946 20506, Fax +43 7946 20506 10
info@glutz.at, www.glutz.com

Glutz UK Ltd.
11 Finch Drive, Springwood Industrial Estate
Braintree CM7 2SF, United Kingdom
Tel. +44 1376 348 808, Fax +44 1376 348 848
info@glutz.co.uk, www.glutz.com

Glutz Singapore Pte Ltd.
50 Tagore Lane, #03-09, Entrepreneur Centre
Singapore 787 494
Tel. +65 6 55 44 111, Fax +65 6 55 44 610
info@glutz.com.sg, www.glutz.com